

# Gripeschutz & Corona

## Impfaufklärung durch Ärzte verstärken

Die Grippesaison steht vor der Tür. Deshalb sollten Ärzte ihre Patienten an die Schutzimpfung erinnern. Denn in diesem Jahr kommt der Gripeschutzimpfung eine besondere Bedeutung zu, weil sich Grippesymptome und Coronasymptome sehr ähnlich sind. Durch die Schutzimpfung gegen Grippe ist diese Erkrankung dann weniger wahrscheinlich.

Bereits seit dem Jahr 2010 empfiehlt die Sächsische Impfkommision die Impfung gegen Influenza (Virusgrippe) für alle Kinder (ab vollendetem 6. Lebensmonat), Jugendlichen und Erwach-

senen, praktisch für die gesamte Bevölkerung. Der beste Zeitraum für eine Impfung ist Oktober bis November, aber auch später. Für diese Empfehlung gibt es zwei wichtige Gründe. Zum einen soll der Geimpfte geschützt werden, zum anderen auch Kontaktpersonen des Geimpften, die entweder nicht selbst geimpft werden können oder bei denen Impfungen möglicherweise weniger wirksam sind (chronische Erkrankungen, Alter, Abwehrschwäche). Diese Personen sind darauf angewiesen, dass sie nicht durch andere infiziert werden.

In der Corona-Pandemiesituation ist die Influenzaimpfung auch deshalb wichtig, weil dadurch gleichzeitige oder aufeinander folgende Infektionen einer Person mit beiden Erregern und besonders schwere Erkrankungsverläufe verhindert werden können. Auch könnte bei gleichzeitig verlaufenden Wellen von Influenza und COVID-19 das Gesundheitswesen außerordentlich belastet werden.

Inwieweit durch die Grippeimpfung in Kombination mit den aktuellen Hygienemaßnahmen, wie Schutzmasken, Abstand, eingeschränkter Reiseverkehr

und Desinfektion, es zu einer insgesamt geringeren Infektionslage in Deutschland kommen wird, kann niemand vorhersagen. Anzeichen dafür gibt es aus Australien, wo nach der dor-

tigen Grippezeit die Grippefälle im Vergleich zum Vorjahr gering ausgefallen sind. Während 2019 zwischen Januar und Juni dort 430 Menschen an den Folgen einer Grippe starben, waren

es 2020 gerade einmal 36. Ein Grund mehr, die Hygienemaßnahmen einzuhalten. ■

Knut Köhler M.A.  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit